



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 11. December.

## Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß der monatliche Steuer-Gebetrag in Schkeuditz vom 1. Januar 1876 ab für die Gemeinden Schkeuditz, Altsherbitz, Peuditz, Cursdorf, Dörfau, Ennewitz, Ermlich-Rübier, Ermlich, Gut, Günthersdorf, Horburg, Kleinliebenau, Köpshlitz, Maßlau, Modelwitz und Gut Wörlitz, Oberbau, Papiß, Köpzig, Wehlitz und Zschöchergeren wegfällt. Den Magistrat und die Ortsbehörden veranlasse ich daher, vom 1. Januar 1876 ab ihre Steuern an die hiesige Kreis-Kasse entweder unmittelbar oder mit der Post portofrei monatlich an den dazu bestimmten Tagen abzuliefern.  
Merseburg, den 7. December 1875.

Der Königliche Landrath  
Weidlich

Den Hausbesitzern hiesiger Stadt wird die nachstehende Bestimmung des §. 24. hiesiger Straßen-Ordnung:  
„Bei eintretender Glätte muß jeder Hauseigentümer sofort Asche, Sand oder Sägespäne längst seines Hauses auf den Bürgersteig streuen.“  
zur genauen Nachachtung in Erinnerung gebracht.  
Merseburg, den 8. December 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die verwittwete Frau Emma Pönicke hier, Unteraltenburg, Winkel 6., als öffentliche Fleischbesorgerin für hiesige Stadt geprüft, anerkannt und verpflichtet worden ist.  
Merseburg, den 9. December 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Wörthmermeister Friedrich Wilhelm Krumme zu Merseburg gehöriges, im dasigen Hypothekenbuche Band II. Bl. 523. eingetragenes Grundstück:

ein Wohnhaus mit kleinem Hofraume und 2 Ar Garten auf dem Sande und ein Stallgebäude, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 180 Mark veranlagt,

am 17. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 21. December d. J., Mittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Rollentrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
Merseburg, den 1. October 1875.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Subhastationsrichter.

Es Eine Leder- und Vergolde-Presse nebst 100 Stück dazu gehörigen neuen Platten für Galanteriearbeiter und Buchbinder ist preiswerth, auch bei Ratenzahlung, zu verkaufen bei  
**Philipp Gaab.**

Eine Wurmmaschine steht billig zu verkaufen Neumarkt, Kirchstraße Nr. 4

bei Linen- und Saubohnenstroh, Gersten- und Saubohnenspreu  
Morgenroth.

30 St. gutschlagende Kanarienvögel, Nachtschläger, und alle Sorten Vogelbauer sind zu verkaufen Vorwerk Nr. 16.

30 Stück Kanarien-Hähne und auch dergleichen Weibchen sind zu verkaufen Rosenthal Nr. 16



Ein neuer Frachtschlitten, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen H. Sixtstraße 1.



Ein eiserner Heizofen ist billig zu verkaufen Oberaltenburg Nr. 21.

Dom Nr. 2. ist die von Herrn Stadtrath Blanke innegehabte Wohnung anderweitig zu vermieten und kann Ostern 1876 bezogen werden. Auf Wunsch kann auch Stallung für mehrere Pferde gegeben werden.

Eine freundliche mittlere Wohnuna ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. April n. J. zu beziehen Weissenfeller Str. Nr. 11.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör ist zu vermieten Kreuzstraße Nr. 3.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und Kellerraum ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen große Sixtstraße Nr. 5.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen Dom Brauhausstraße 7.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der hiesigen Polizei-Verwaltung vom 9. d. empfehle ich mich zur mikroskopischen Untersuchung der geschlachteten Schweine mit der höflichen Bitte, mir gefälligst Tags vorher Anzeige zu machen, um nach Wunsch die Untersuchung rechtzeitig bewirken zu können.

Achtungsvoll

Emma Pönicke, Unteraltenburg, Winkel Nr. 6.

## Nürnberg. Lebkuchen

empfehlen

G. Schönberger,  
Gothardstraße 14.

Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrjähr. Garantie

H. Baar, Saalf. 10.,  
Nähmaschinen-Reparatur-Verkauf.

## Nur noch bis 15. December großer Ausverkauf

im Gasthof zum goldenen Hahn hier von Leinen-, Bett- und Kleiderzeugen, Tuch und Double, Umschlagetüchern, seidnenen Tüchern und verschiedenen anderen Sachen.

# Thee-Offerte.

Von in frischer Waare eingetroffenen **Thees** empfehle ich:  
**extraff. Blüten-Pecco**, das Pfund *Nr. 8.*  
**f.** " " " " " " 6.  
**f.** " " " " " " 5.  
**f.** " " " " " " 4.

**f. Souchon**

in  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{10}$  Pfund-Paqueten,

sowie lose **f. Blüten-Pecco** à *Nr. 7.* 50. und  
**f. Imperial** à *Nr. 6.* das Pfund.

**Otto Peckolt.**

Das **anerkannt beste Weizenmehl** zur  
**Festbäckerei** liefert **Meuschauer Mühle.**

Im Verlag von **Ad. Gloor** in **Achern** (Großh. Baden)  
ist soeben erschienen:

**Dr. Strousberg,**

der

„**Eisenbahnkönig**“.

Sein **Leben und Wirken bis zu seiner Verhaftung.**

Preis pro Stück 30 Bfg.

Zu dieser **sehr interessanten Broschüre**, welche in großer  
Anzahl in jedem Laden u. abgesetzt werden kann, werden **Wieder-  
verkäufer** und **Colporteurs** gelocht, und erhalten dieselben **100  
Stück zu 10 Mark** gegen Einzahlung des Betrages. — **Wieder-  
verkäufer** können hiermit in **1-2 Tagen** einen Verdienst  
von **15-20 Mark** erzielen.

## Mäh-Maschinen,

bestes Fabrikat in reichhaltigster Auswahl empfiehlt unter Garantie  
zu billigsten Preisen **E. Hartung, Gotthardtstraße 18.**

## Monogramme

zu **Briefpapier & Couverts**

in neuesten **verschlungenen Buchstaben & Wappen** liefert  
**Gustav Lots.**

**Carl Minde** in **Leipzig** versendet gegen Nachnahme oder **Reco-  
Einsendung** des Betrages:

**10** verschiedene illustrierte **Jugendchriften** und **Bilderbücher**  
im Werthe von ca. 6 Thaler

für **nur 1 Thaler**, ferner:

**12** verschiedene illustrierte **Jugendchriften** und **Bilderbücher**  
im Werthe von ca. 12 Thlr., dabei u. A. **Märchen, Sru-  
welpeter, Fabeln** und vieles **Belehrende** — sowie noch

als **Extra-Prämie ein werthvolles Oeldruckbild** als  
**Zimmer schmuck**

für **nur 2 Thaler.**

Mein Lager von **Kurz- & Galan-  
teriewaaren** halte ich hiermit bestens  
empfohlen. **C. W. Hellwig, Markt Nr. 3.**

**Münberger**

## Marcipan - Lebkuchen

empfehlen **G. Schönberger, Gotthardtstr. 14.**

**Arac- und Burgunder Punschsyrup**

von **Josepb Selner** in **Düsseldorf,**

**echten Jamaica-Rum,**

**Arac de Goa**

von den feinsten Qualitäten empfiehlt **Otto Peckolt.**

**f. Raffinade in Broden,**

**gemahl. Raffinade,**

**f. geles. Elemé-Rosinen,**

**Corinthen**

billigst bei

**C. A. Magerstädt,**  
Sand 7.

## Das Korbwaaren-Lager

von

**W. Kuntz,** Korbmachernstr.,  
**Neumarkt Nr. 25.,**

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** eine große Auswahl  
von Korbarbeiten, als: **Korbmöbel, Papierkörbe, Puppen-  
wagen, Kinderstühle, Arbeits- und Wischtuchkörb-  
chen,** passend zu **Stickerien, Kinderschlitzen** und **Damen-  
Körbchen.**

Alles in großer Auswahl und soliden Preisen.

Auch zum diesjährigen **Weihnachtsfeste** empfiehlt  
seinen **guten Halle'schen Honigkuchen** aller  
Sorten, **15 Sgr. Rabatt pro Thlr.,** sowie eine große Aus-  
wahl schönes **Baumconfect,** ordinaires sowohl als feines.

**Hermann Schäfer,**  
Neumarkt 78.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle meine selbstgefertigten **Korbmöbel** zu billigsten  
Preisen. **Achtungsvoll**

**F. Zentsch,** Keuschberg bei Dürrenberg.

**Nur** reingehaltenes  **Roggenmehl,**  
Futtermehl, Kleie u. verkauft  
**Meuschauer Mühle.**

## Taschenuhren

hat **William Hellwig** zu verkaufen.

## Kinderswieback,

nach ärztlicher Vorschrift mit **Arrowroot** versetzt und frei von **Ge-  
würz,** auch für **Kranke** und **Reconvalescenten** sehr empfehlenswerth,  
bei **G. Schönberger, Gotthardtstr. 14.**

## filz- und Double-Schuhe

und alle Sorten **Filzwaaren** in guter Waare  
empfehlen zu billigen Preisen

**A. Prall,**

Burgstr. Nr. 4.

## In Neuheiten

sind eingetroffen: **elegante Tüllgarnituren** in  
**Kragen** und **Aermeln, Ball-Coiffuren** und  
**Ball-Taschentücher,** eine **Partie Kragen,**  
**seidene Cravatten, Tücher** u. habe ich im Preise  
erheblich herabgesetzt und empfehle dieselben zu bil-  
ligen **Weihnachts-Einkäufen.**

**Marie Müller,**

Markt 5.

## Müttern

ist als **billige** vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissen-  
schaftlich werthvolle

**Kindernahrung Timpe's Kraftgries**

dringend zu empfehlen und ein **Versuch** jedenfalls anzurathen.  
à **Paquet 40** und **80 Pf.** in den beiden **Apotheken** und bei  
**Gustav Elbe, Merseburg, F. S. Langenberg, Lauchstädt, Fr.  
Wendrich, Schlenker, Heinrich Kessler, Schaffstädt, Apotheker Richter**  
in **Dürrenberg.**

## Brust-Bonbons

von **G. Schliack** in **Halle a/S.,**

den **Stollwerk'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen **ver-  
stärker** und dabei **20% billiger,** empfiehlt als **bestes Hausmittel**  
bei **katarrhalischen, Brust- und Halsleiden** per **Paquet 40 Pfg.**  
**Gust. Elbe** in **Merseburg.**

# H. F. Crius, Merseburg,

erlaubt sich auf seine jetzt vollständig ausgestellten Waaren in Papier-, Schreib- und Zeichen-Utensilien, Leder-, Holz-, Guss-, Marmor-, Elfenbein-, Syrolith- und vielen anderen Galanteriewaaren-Gegenständen, sowie Bilderbüchern, echt Eau de Cologne, gegenüber dem Füllschplatz, andern Parfümerien und Seifen, Celler Wachsstock und Lichten, Gummischuhen, Bilderrahmen, Ballfächern u. aufmerksam zu machen.

Bestellungen auf Briefpapier mit Monogramm erbittet recht bald

d. D.

## Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

von

Markt 33.

### G. Mayländer

Markt 33.

empfiehlt nachstehende nützliche und passende Festgeschenke von

#### weissen Porzellanen:

Bratenleitern, große und kleine,  
Salz- und Mehlneken,  
Durchschläge,  
Kaffeetrichter,  
Wassereimer, große und kleine,  
mit Metallbügel,  
Saucenlöffel,  
Waschgarnituren,  
Lichtproktchen,  
Lichtlöcher,

#### decorirten Porzellanen:

Kaffeeservice,  
Dejunnern,  
neue decorirte Tassen,  
Kuchenteller,  
Namentassen,  
Schreibzeuge,  
Blumentöpfe,  
Blumenvasen,  
Blumenkörbe,  
Waschgarnituren,

cryst. Wein- und Champagnergläser,  
Trinkgläser und Bierseidel,  
Fischgläser mit und ohne Fuß u. u.

## Möbel-Magazin

Breitestraße 8.

von

Breitestraße 8.

### Justus Walter

empfiehlt sein reichhaltiges Möbel-Lager in allen Holzarten.

Solide Arbeit.

Billige Preise.

Burgstraße Nr. 3.

### W. Kupper,

Burgstraße Nr. 3.

Tapezierer,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager vollener Läufer verschiedener Breiten, abgepaßte wollene Teppiche, Sophadeken, Bettvorlagen, Filzteppiche und Filzvorlagen, Cocos-Matten in allen Breiten, Cocos-, Rohr-, Bast- und Stroh-Abstreter, Gummi- und Lederschürzen für Knaben und Mädchen, passend zu Weihnachtsgeschenken.

Die so beliebt gewordenen Damenschürzen von künstlichem Leder bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Alle in mein Fach schlagende Stickerien werden sauber garnirt.

## Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. D., auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1826.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn Privatsecretair Berthold Jetschke in Merseburg eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Dieselbe versichert in Städten wie auf dem Lande Mobiliargegenstände aller Art, lebendes und todes Inventar, Ernterzeugnisse in Gebäuden wie im Freien gegen Feuer- und Blitzschaden, sowie Feldfrüchte gegen Hagelschlag.

Weiskensels, den 29. November 1875.

Eduard Schmalfluss.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und bin gern bereit, jede nähere Auskunft auf Verlangen zu ertheilen.

Merseburg, den 29. November 1875.

Der Agent Berthold Jetschke. (H. 54487.)

## „National-Zeitung.“

Dieses über alle Welttheile verbreitete Blatt erscheint wie bisher auch für das erste Quartal 1876 täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe zum Preise von 9 Mark pr. Quartal, und nehmen sämtliche Postämter des deutschen Reichs Abonnements an.

Die „National-Zeitung“ vertritt in ihren täglichen politischen Leitartikeln und in brieflichen, sowie telegraphischen Original-Correspondenzen von allen Punkten beider Hemisphären einen entschieden liberalen und nationalen Standpunkt. Sie verbindet damit ein reichhaltiges tägliches Feuilleton in Originalarbeiten der besten literarischen Kräfte, sowie die Besprechung aller hervorragenden neuen Erscheinungen auf dem gesammten Gebiete der Kunst und Literatur. Ueber alle Vorkommnisse auf dem europäischen und aussereuropäischen Geld-, Effecten- und Waarenmarkt finden die Leser der „National-Zeitung“ täglich zweimal eingehende objective Berichte; regelmässige Getreide- und Viehberichte ergänzen dieselben, während das tägliche Börsenrésumé, ein vollständiger Courszettel und die bekannten Wochenberichte der „National-Zeitung“ ein ausführliches und durch volkswirtschaftliche und handelspolitische Leitartikel vollständig abgeschlossenes Ganze zur Beurtheilung des gesammten Gebietes des Handels, Verkehrs und der industriellen Interessen bilden. Eine gleich erschöpfende Sorgfalt wird den Verhandlungen aller parlamentarischen Körperschaften, insbesondere des deutschen Reichstages und des preussischen Landtages, sowie denen der einzelnen deutschen Länder und den communalen Interessen gewidmet. Die neuesten politischen, handelspolitischen und mercantilen Nachrichten finden in dem Depeschentheil der Zeitung ihre volle Berücksichtigung. Die „National-Zeitung“ kann deshalb allen Ansprüchen, welche man an ein Weltblatt zu stellen berechtigt ist, genügen.

Berlin, im December 1875.

Expedition der National-Zeitung.

# W. Lendrich verehelichte Seidel, Delgrube 20.,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bei reeller und billiger Bedienung ihr assortirtes Lager von gestrickten **Jacken, Unterhosen, Damenröcken, Kinderkleidchen und Jüpchen**, eigenes Fabrikat, desal **Gesundheitsjacken** in 3 ph. **wollenen Hemden, Shawls, Shawltüchern, Kopfschawls, Kopftüchern, Seelenwärmern, Taillentüchern, Strümpfen** in allen Größen, **Buckskin-** und diversen anderen **Handschuhen, Pulswärmern, Stulpen, Mützen, Kinderjäckchen** und dergl., sowie alle Sorten **Strickgarne** in größter Auswahl.

Besondere Bestellungen auf **Strickereien** eigenen Fabrikats werden prompt und billig ausgeführt.

Auf eine Auswahl billiger eleganter **Berliner Damen-Taschen** von Leder in verschiedenen Farben und Größen, zu Weihnachtsbeschenken passnd, mache ich noch besonders aufmerksam.

Die

## Weihnachts-Ausstellung

bei **Gustav Lots**, Burgstraße 4.,

bietet zu **Weihnachts-Geschenken**

eine mit Umsicht und Erfahrung

**gutgewählte reiche Auswahl** von  
**practischen und nützlichen Gegenständen**

der **neuesten Artikel**

zu **sehr billigen Preisen** und empfiehlt der geeigneten Beachtung ganz ergebenst.

**Gustav Lots.**

## Ergebene Anzeige!

Mein Lager von weissen und rothen Schlaf-Decken, Pferde-Decken, Reise-Decken, Teppichen, abgepaßt und nach der Elle, Läuferzeugen, Bettvorlegern u. s. w. empfehle zu ganz billigen Preisen.

Eine Partie Regenmantel-Stoffe, ältere Farben, zu Hauskleidern und Schlafröcken passend, verkaufe weit unterm Selbstkostenpreise. Ebenso Double-Paletots, auch kleine für Mädchen, Jacken in Double und Blüsch, zu Weihnachtsgeschenken passend.

Mein Lager in Flanell, weiß und roth, Moltons, Hemdenflanell und fertigen wollenen Hemden ist gut sortirt.

**J. G. Reichelt.**

## Neu! Neu! Neu!

Den Herren Pferde-Besitzern empfehle wasserdichte Leinwand-Decken als sehr practisch.

**J. G. Reichelt.**

## A. Henckel, Delgrube 15.,

empfiehlt sein Lager in **Strumpf- & Posamentier-Artikeln** bei soliden Waaren und billigsten Preisen, als: **Strickjacken**, eigenes Fabrikat, **gewirkte Jacken, wollne Hemden, Gesundheitsjacken** für Damen, Herren und Kinder, desal **Unterhosen, Strümpfe**, alle Sorten, div. **Handschuhe, Pulswärmer, Fanchon, Kopf- & Taillentücher, Westen** für Damen und Kinder, **Seelenwärmer, Cachenez und Shwals, Kamaschen, Kinderjäckchen, Mütchen** und dergl., sowie **wollne & baumwollne Strickgarne** in größter Auswahl.

## Vorschuß-Verein zu Merseburg,

eingetragene Genossenschaft.

**Sämmtliche Mitglieder** werden ersucht, ihre **Quittungsbücher** zur Revision und Feststellung des **Guthabens** für 1875 bis spätestens den **20. December c.** abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Merseburg, den 7. December 1875.

**Vorschuß-Verein zu Merseburg**, eingetragene Genossenschaft.

J. Dichtler. W. Klingebeil. A. Just.

erlaubt sich hiermit sein reichhaltiges Lager der besten Nähmaschinen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Reparaturen und Aenderungen werden stets prompt und solid ausgeführt, auch Maschinen zeitweise verliehen.

## Ergebenste Anzeige.

Da es mir bei der jetzigen Geld-Kriss wieder gelungen ist, einen vorteilhaften Einkauf an mich zu bringen, so theile ich dieses einem geehrten Publikum hierdurch mit und erlaube mir gleichzeitig einige Artikel davon aufzuführen, welche zu Weihnachts-Geschenken sehr passend sind, nämlich **Tisch-, Kommoden- und Nähtisch-Decken** in Rws. Tuch und Cachemir, weiße und bunte **Waffel-Bettdecken**, weiße, bunte und seidene **Herren- und Damen-Tücher**, neueste Sachen, **Shawls** in Wolle und Seide in allen Größen, **Herren- und Damen-Camisols**, **Kopftücher**, **Ananas- und Ruthen-Tücher**, **Damen-Westen** und noch viele in dieser Fach einschlagende Artikel, welche ich zu tab. l. billigen Preisen verkaufe.

M. Schwarz, zum billigen Laden,  
Burastraße 18.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein reich assortirtes Lager von **Kleiderstoffen**, **Leinwand**, **Hand-, Tisch- und Taschentüchern**, **Bettzeugen**, **Drell- und Feder-Leinen**, **Lama** und **Schürzen-Leinen**, **Tuch** und **Buckskins**, sowie fertige **Damen- und Kinder-Mäntel**, **Paletots**, **Jaquettes** und **Jacken** von Tuch, Double und Plüsch.

## Saalstrasse 14. A. Donnerhack, Saalstrasse 14.

empfiehlt sein Lager in **Wollwaaren**, als: gestricke und gewirke **Jacken**, **Unterhosen**, **Gesundheits-jacken** für Herren und Damen, **wollene Hemden**, **Kopf- und Taillentücher**, **Ballfragen**, **Shawls**, **Kinderjäckchen** und **Mützen**, **Cachenez** in Seide, Halbseide und Wolle, alle **Fußgegenstände**, **Sa met- und seidene Bänder**, **Federn**, **Blumen** und **Kränze**, angefangene und musterfertige **Stidereien**, sowie das Neueste in **Wickwaaren** der geneigten Berücksichtigung.

Die

### Parfumerie-Handlung

von

## PETER SCHERR

eröffnet am heutigen Tage ihre

### Weihnachts-Ausstellung

und empfiehlt ihr sortirtes Lager aus den berühmtesten Fabriken von Lubin, Célle Frères, Deletrez und Piver aus Paris, sowie E. Atkinson, Piesse & Lubin aus London. Dutzend-Preise billiger.

Gleichzeitig empfehle ich mein sortirtes Lager von den feinsten **Frisir-, Staub- und Einstecke-Kämmen** in Büffel-, Schildkrott und Elfenbein, **Zahn-, Nagel-, Hut-, Taschen- und Kleider-Bürsten**, **Handschuhe**, **Hosenträger** und **Toilette-Rollen**.



## C. E. Künzel, Uhrmacher, Gotthardtsstraße 15.,



empfiehlt sein neuassortirtes Uhrenlager in reichhaltiger Auswahl aller Arten Uhren, besonders **Regulateure** in allen Holzarten und Größen, **Ancre- & Cylinderuhren** in Gold und Silber, für Herren und Damen, **Wächter-Controlluhren** für 6 Stationen und Zubehör; — **Musikwerke** in eleganten Gehäusen mit 2, 4 und 6 Stücke spielend; — als etwas Neues empfehle ich noch **Cylinderuhren** mit unserm Kriegerdenkmal als passendes Andenken; — sowie die anerkannt vorzüglichen **Eppnerschen Uhren** und neueste echte **Talmi-Gold-Uhrketten** zur gütigen Beachtung.

C. E. Künzel.

**Nähmaschinen** der besten Systeme, echte **Howe & Co.**, die Größen von **A., B. & C.** unter mehrjähriger Garantie. — **Besatzstreifenmaschinen**, um damit zu räumen, unterm Fabrik-Preise zu verkaufen.

C. E. Künzel.



bringt zu passenden Weihnachtsgeschenken ihr gut sortirtes Lager aller Sorten **Handschuhe** in Glacé, Waschleder, Buckskin und Pelz, sowie **Hoenträger, Strumpfbänder, Schlipfe, Cravatten, Cachenez, Oberhemden, Chemisettes** in Wolle und Chiffon, **Kragen und Manchetten**, hierdurch in empfehlende Erinnerung.

**Allgemeine Versorgungsanstalt im Großh. Baden zu Karlsruhe.**

Eröffnet 1835. **Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.** Erweitert 1864.  
**Renten-, Aussteuer- und Capital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.**  
 Capitalvermögen Ende 1874: 18,501,675 *Mk.* Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen: 2,621,858 *Mk.*  
 den Mitgliedern gut gekommener Geschäftsgewinn: 3,389,494 *Mk.* Anzahl der bestehenden Verträge: 39,976.  
 Versicherte Rente: 659,294 *Mk.* Versichertes Capital: 35,496,698 *Mk.*  
 Dividenden der Lebensversicherten für 1874: 8% des Barwerths ihrer Versicherungen, das sind durchschnittlich 39% oder für die jüngsten Mitglieder 24% und für die ältesten 54% der jährlichen Beiträge (Prämien).  
 Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden und nach Maßgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen verteilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, und ermäßigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.  
 Diese Vertheilungsart findet sich bei keiner anderen deutschen Gesellschaft.  
 Bei Annahme einer Dividende von nur 5% des Versicherungswertes — dem vorausichtlich niedrigsten Stand, seither nicht unter 8% — würde der jährliche Beitrag eines 30-jährigen von 22,40 *Mk.* für 1,000 *Mark* Capital sich ermäßigen:  
 in seinem 35., 40., 45., 50., 55., 60. Lebensjahr  
 auf 19,30 16,70 13,80 10,60 7,10 3,40 *Mk.*  
 und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.  
 Rechenschaftsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:  
**Merseburg, Saalfstraße Nr. 14. A. Donnerhack.**

**G. Schönberger**,  
 Gotthardtsstraße 14.,  
 empfiehlt für **Wiederverkäufer**  
**Honigkuchen und Confituren.**  
 Rabatt und Preise wie in Halle.  
 Gegen Ertrichinen, wobei der volle Betrag ausgezahlt wird, versichern die Unterzeichneten.  
**W. Behrenz**, Oberbreitestr. 3.  
**Kaufmann Thomas**, Neumarkt.

**C. Christ** empfiehlt  
**goldene Damenuhren** 13 1/2 bis 24 *Thlr.*,  
**goldene Ankeruhren** 20 bis 32 *Thlr.*,  
**Regulateure** 11 bis 24 *Thlr.*,  
**silberne Ankeruhren** 11 bis 14 *Thlr.*,  
**Cylinderuhren** 5 1/2 bis 10 *Thlr.*,  
**Schwarzwälder, Nip. Nacht, Weckeruhren,**  
**sicher reparirt unter Garantie.**

**Populair-medicin. Werk.**  
 Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: **„Dr. Alry's Naturheilmethode“**  
 Preis 1 *Mark*. Der in diesem berühmten Werke, ca. 500 Seiten starken Buche angegebene Heilmethode verbindet die Wissenschaft mit der Erfahrung. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankengeschichten beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. — Man verlange und nehme nur das „illustrierte Originalwerk“ von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versenden.  
 Borrräthig bei **Friedrich Straußberg**.

**Gesundheitspflege.**  
 Den besten Schutz gegen Erkältung und die sicherste Hilfe bei Husten bieten die **Joh. Hoff'schen Brust-Malzbonbons**, welche in der Malzextract-Brauerei Neue Wilhelmstraße 1. in Berlin und von den in allen Städten Europas befindlichen Verkaufsstellen und renommirten Handlungen zu beziehen sind, bei gleichzeitigem Genuss der Malz-Cesundheits-Chocolade (bekanntlich das entschieden vorzüglichste Getränk für Blutarmer) Morgens statt Caffee. Desgleichen ist das Malz-Chocoladen-Pulver der beste Ersatz der Muttermilch bei Säuglingen. Preise: Malz-Bonbons kl. Carton 40 Pf., gr. Carton 30 Pf. Malz-Chocolade pro Pfund 2 u. 3 *Mark*. Malz-Chocoladen-Pulver Schachtel à 1/4 Pfd. 50 Pf., à 1/2 Pfd. 1 *Mark*.  
 Verkaufsstelle in Merseburg bei **A. Wiese**.

Die den 2. Januar 1876 verfallenden Coupons von Pfandbriefen der  
**Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank**  
 werden vom 15. December ab bei mir eingelöst.  
 Merseburg, den 9. December 1875.  
**Friedrich Schultze.**

Sehr schöne **Cervelatwurst** stets bei  
**C. A. Magerstädt.**  
**Gestickte Hosenträger**  
 werden fein und sauber garnirt.  
**A. Prall**,  
 Burgstraße Nr. 4.

Alle Arten **Marmor-Arbeiten**  
 in Grab-Denkmalen, Bau- und Möbel-Platten, sowie Küchen- und Flur-Beläge,  
 vom Elegantesten bis zum Geringsten, fertigen und halten stets auf Lager bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. Preis-Courant gratis und franco.  
**Gebr. Rosiner**,  
 Marmor-Waaren-Fabrik,  
 Magdeburg, Breitenweg 119.  
 [H. 54564.]

Bei mir werden Klagen, Klagebeantwortungen, Kaufverträge, Quittungen, Gessionen, überhaupt Schriftsätze aller Art mit alleiniger Ausnahme von **Beschwerden, Denunciationen** und **Scheinverträgen** gegen **billige Vergütung** angefertigt. Indem ich dem hochgeehrten Publikum die reellste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und empfehle mich zugleich zur Vermittelung von **Käufen, Verkäufen** und **Geldgeschäften**, sowie zur **Abhaltung** von **Auctionen**, sowohl hier, wie außerhalb.  
 Merseburg, Bormwerk 1. **Pauly**,  
 vormaliger Bureauvorsteher des Rechts-Anwalt Wölfel.

**Wollne & baumwollne Watten**  
 empfiehlt in seiner Qualität zu billigen Preisen  
**A. Prall**, Burgstr. Nr. 4.

**Mein Kohlenlager, als:**  
**Preßtorf, Briquettes, Böhm. Salonkohle, Deutsche Kohle, Steinkohle, Schmiedekohle, Holzkohle und Coaks** empfehle ab Lager und franco Platz zum billigsten Tagespreise.  
**Neumarkt 75. Julius Thomas.**

Um bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich mein **Spielwaaren-Lager** aller Arten, sowie **Klempnerwaaren**, als **Lampen** und alle in das Fach schlagende Artikel, und bitte um zahlreiche Abnahme.  
Dürrenberg, den 8. December 1875.

**Louis Grust**, Klempner,  
vis à vis der Post.

## Eine große Partie

saarmgefügter Zeugstiefeln für Mädchen, vorn schnüren, ebenso in Filz mit Lackbesatz, verkaufe **sehr billig** und kann ich diese als eine gute, haltbare Waare empfehlen. Auch kann ich einen Posten **Knabenlangstiefeln** äußerst preiswürdig verkaufen.

**Jul. Mehne**,  
Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

## Coupons - Einlösung

der Preussischen  
**Hypotheken-Actien-Bank**

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).  
Am **2. Januar 1876** fällige Coupons unserer

**4 1/2 % Pfandbriefe** (rückz. 120 %)  
**5 % do.**

werden vom **15. December a. cr.** ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im December 1875.

Die Haupt-Direction,  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als Capital-Anlage empfohlen.

**Friedrich Schultze**, Merseburg

## Stolze'scher Stenographen-Verein.

**Dienstag am 14. d. M.**, Abends 8 Uhr beratende Versammlung im Restaurant „zur Börse“. Tages-Ordnung: 1) Etats-Angelegenheit pro 1876; 2) Erneuerung der Anträge wegen Beseitigung des Eintrittsgebühres etc.; 3) Aenderung der Feststellung des Stimmrechtes der Mitglieder; 4) Referat über die Vertreter-Conferenz in Berlin und das endgültig vereinbarte Statut des Deutschen Stenogr. Verbands; 5) Bewilligung eines Pausch-Quantums über das statutarische Maximum zu Vergrößerung der Bibliothek; 6) Bewilligung einer Gratification; 7) Verlegung der Uebungsstunden; 8) Beschaffung von Circulations-Mappen; 9) Schreiben eines Ehrenmitgliedes; 10) Personalien.

Sämmtl. Bibliothekstücke sind einzuliefern. Um rege Betheiligung wird dringend ersucht.  
Der Vorstand.

## Musikalische Abendunterhaltung

### Gesangvereins

**Mittwoch den 13. December 7 Uhr**  
im Saale des Herrn **Nürnbergers**.

Programm in nächster Nummer.

Eintrittskarten à 1 **Mk** bei den Herren **Wiese** und **Stollberg**, an der Kasse à 1,50.

Der Vorstand des Gesangvereins.

## Herzog Christian.

Sonntag den 12. December

**Extra-Concert**,

angeführt von der Stadtcapelle. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Krumholz**, Stadtmusikdirector.

## Schützenhaus.

Sonntag den 12. December von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** bei vollem Orchester, wozu freundlichst einladet

**F. Thurm**.

## Bur guten Quelle.

Sonntag Abends 7 Uhr **Tanzmusik**. **F. Beyer**.

**Restauration zur Schladebacher Bier-Brauerei am Roßmarkt.**

Heute Abend **Salzknochen** mit Meerrettig.

**Wilmar Borchert**.

## Salzbraten & Rippenbraten

Sonnabend den 11. December bei

**C. A. Magerstädt**, Sand 7.

Zuferrüben nach **Körbisdorf** zu fahren, werden Fuhrleute bei hohem Lohn gesucht von **Krausch**, Vorstadt Neumarkt, Merseburg.

## Pension in Weimar.

Junge Mädchen, welche entweder die höheren Lehranstalten besuchen wollen oder sich in Sprachen, Musik und Malerei ausbilden wollen, finden in einer Familie freundliche Aufnahme.

Näheres durch Frau **Waler Schimmer** in Weimar.

Ein anständiges eheliches Mädchen, welches gute Arzte aufzuweisen hat, wird bis zum 1. Januar gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wittmoth gegen Abend ist von einer armen Frau eine Tasche mit Geld von der Oberbreitestraße bis zum Bahnhof verloren worden. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung beim Schuhmacher **Behl** in der Oberbreitestraße abzugeben.

Eine schwarze Mantille ist beim letzten Sufmannia-Kränzchen in der Garderobe liegen geblieben und kann solche beim Kastellan **Focke** abgeholt werden.

Ein Pelztragen mit braunem Futter ist vom Markt bis zum Seitenbeutel verloren. Gegen anständige Belohnung abzugeben Markt Nr. 5., 2 Tr. von.

Wenn nicht schon die Rücksicht auf unsere speciellen Mitbürger es wünschenswerth erscheinen ließe, daß die Weihnachtseinkäufe, welche von Merseburgern beabsichtigt sind, auch hier am Orte gemacht werden, so möchte die gegenwärtige ungünstige Geschäftslage der Handeltreibenden zu einer solchen Berücksichtigung jetzt um so mehr Veranlassung geben. Sind doch überdies, gewiß nur mit wenigen Ausnahmen, alle Weihnachts-Artikel in reicher Auswahl und wünschenswerther Beschaffenheit hier zu erhalten. Wir dürfen wohl hoffen, daß dieses gute gemeinte Wort auch eine gute Statt finden werde.

## Viele Gewerbetreibende.

Auch in diesem Jahre bitte ich um Weihnachtsgaben (Geld, Kleidungsstücke, Bücher etc.) für die Knabenrettungsanstalten im **Edwardschause** und in **Neinstedt**, wie für die Samariterherberge (Mädchen) zu **Horburg**.

Merseburg, den 22. November 1875.

**Haupt**,  
Regierungs- und Schulrath (Unteraltensburg).

Am 3 Advent (12 December) predigen:

**Domkirche**: 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Cons. Rath **Leuschner**.

2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Diac. **Hilbrandt**.

**Domegemeinde**: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Hr. Consist. Rath **Leuschner**. Anmeldung.

**Stadtgemeinde**: Früh 9 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. **Hilbrandt**. Anmeldung.

Einsammlung der Collecte für arme Studirende evangelischer Theologie in Halle.

**Neumarktkirche**: Herr Pastor **Dreifing**.

Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

**Altenburger Kirche**: Hr. Pastor **Gruner**.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Der Vortrag des Herrn Consistorialraths **Leuschner** vom 8. d. M. bewegte sich über das Leben und Wirken des bereits erwähnten westgothischen Bischofs **Ulfilas** (Wulfila, Wölflin). Derselbe gehört einer der aus Cappadocien gefangenen in die Gebiete der Westgöthen (nordwestlich des schwarzen Meeres) geführten christlichen Familien an. Gleichgewandt in der lateinischen, griechischen und gothischen Rede- und Schriftsprache wurde er im Jahre 340 zum Bischof geweiht und starb im Jahre 388 70 Jahre alt, wie man erzählt, am gebrochenen Herzen über die Streitigkeiten, welche wegen der Abweichungen des athanasianischen und des arianischen Bekenntnisses ausgebrochen waren. Ulfilas lehrte aus praktischen Gründen arianisch. Nachdem er bereits im Jahre 348 einen großen Zug Befehle von dem unteren Laufe der Donau her an den Abhängen des Balkan-(Hämus-)Gebirges angesiedelt und ihnen neben dem Schwerte auch die Pflugschar in die Hand gegeben hatte, fand er später in dem christlichen westgothischen Könige **Fridiger**, welcher den heidnischen westgothischen König **Athamerich** bekriegte und sich dabei auf die westgothischen Christen stützte, einen Beschützer. Fridiger siegte bei **Adrianopel** über den römischen Kaiser **Valens**.

Was nun die Bibelübersetzung des Ulfilas anlangt, so erzählte **Redner**, wie Bruchstücke derselben (Theile der vier Evangelien) noch jetzt in **Uppsala** aufbewahrt werden, nachdem das vollständige Werk im fünfzehnten Jahrhundert in der Abtei **Verden** entdeckt und nach **Prag** geschafft worden war, von wo es die Schweden im dreißigjährigen Kriege entführten. Ulfilas hat es in

goldenen und silbernen Buchstaben auf rothfarbened Pergament geschrieben. — Ulfilas mußte sich bei Abfassung seiner gothischen Bibelübersetzung erst ein gothisches Alphabet aus der nur von den Wissenden deutbaren Runen herstellen und gab somit seinem Volke auch die Schriftsprache. Der Geist seiner Uebersetzung knüpft an die altdeutsche Mythologie an. Wutan (Wodan) finden wir als Vertreter des Bösen wieder, ebenso Loki als die Lüge. Der gute Gott Freya, die Göttin Freia (Gulda), der Lichtgott Baldur, Fro u. A. kehren theils im Haupt-, theils in Eigenschaftswörtern als das Gute in der gothischen „Heiligen Schrift“ des Ulfilas wieder.

Nur ungein trennten wir uns von dem Vortragenden, welcher über das zuletzt berührt te Gebiet für nächsten Mittwoch noch ein Mehreres in Aussicht stellte.

Bei dem gestern anlässlich des St. Georgs-Ordensfestes zu Petersburg stattgehabten Diner brachte, einer Depesche des W. I. B. zufolge, der Kaiser Alexander einen Toast auf den Kaiser Wilhelm und den Kaiser Franz Josef, als Mitglieder des Ordens, aus und schloß denselben mit den Worten: „Ich bin glücklich, bei diesem Anlaß konstatiren zu können, daß dies feste Bündniß zwischen unsern drei Reichen und unsern drei Armeen, welches von unsern erlauchten Vorfahren zur Vertheidigung derselben Sache gegründet wurde, noch unverändert zur gegenwärtigen Stunde fortbesteht, fortbesteht zu keinem anderen Zwecke, als zur Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa. Ich habe das feste Vertrauen, daß mit Gottes Hülfe unsere gemeinsamen Anstrengungen das auf Erhaltung des Friedens gerichtete Ziel erreichen werden, das Ziel, das ganz Europa ersehnt und dessen alle Staaten bedürfen. Möge Gott Ihre kaiserlichen Majestäten zum Wohle Ihrer Völker erhalten.“ — Erzherzog Albrecht dankte hierauf im Namen der beiden Monarchen, welche ganz und aus vollem Herzen die von Sr. Majestät zum Ausdruck gebrachten Gefühle theilten. Hierauf brachte der Kaiser Alexander einen Toast aus auf den Prinzen Karl von Preußen und den Erzherzog Albrecht.

Wie ein Telegramm des „W. I. B.“ vom 9. December aus Detmold mittheilt, ist der Fürst Leopold von Lippe gestern, 8. December, halb 11 Uhr Nachts gestorben. Derselbe war am 1. September 1812 geboren, folgte seinem Vater Fürst Leopold am 1. Januar 1851 in der Regierung und war seit dem 17. April 1852 mit der Fürstin Elisabeth (geboren 1. October 1833), Tochter des verstorbenen Fürsten Albert von Schwarzburg-Rudolstadt, vermählt. Der zunächst zur Succession berechnete älteste Bruder des verstorbenen Fürsten, Prinz Woldegar, ist am 18. April 1824 geboren und seit dem 9. November 1858 mit Prinzessin Sophie (geboren 7. August 1834), des verstorbenen Markgrafen Wilhelm von Baden Tochter, vermählt; die jüngeren Brüder sind Prinz Hermann (geboren 4. Juli 1829) und Prinz Alexander, geboren 16. Januar 1831).

Ein blinder Passagier bereitete neulich seinen Mitpassagieren viel Verlegenheiten: Als am Sonntag Abend der von Magdeburg kommende Personenzug in den Bahnhof zu Potsdam eingetroffen war, trat ein etwa 13-jähriger Junge an einen Wagen dritter Klasse heran und bat die darin sitzenden Herren, ihn mit nach Berlin zu nehmen. Um dies ohne Kosten zu ermöglichen, willigten die Reisenden ein, daß der Junge sich bis nach der Revision der Fahrkarten durch den Schaffner unter eine der Sitzbänke legen durfte; der Beamte mußte aber doch wohl den blinden Passagier bemerkt haben, denn er forschte nach demselben, zog ihn unter der Bank hervor und entfernte ihn aus dem Wagen. Gleich darauf setzte sich der Zug in Bewegung. Erst jetzt fiel es einem der Reisenden ein, nach seinem unter die Bank gelegten Effecten zu sehen, wobei er die fatale Entdeckung machte, daß hiervon eine kleine Tasche mit verschiedenen Gegenständen im Werthe von mehreren Thalern verschwunden war. Da eine Anzeige bei der Bahndirection jedenfalls noch Weiterungen für die Mitleidigen gehabt hätte, wurde der Bestohlene von Allen, und mit Erfolg, bestürmt, sich ganz rubig und schweigend in seinen Verlust zu finden.

## Drei Weihnachten.

Erzählung von Ernst Wichert.

(Fortsetzung.)

Und nun ging er auf dem Trottoir vor dem Hause auf und ab; in dem er seine Madelaine wußte, und konnte sich nicht sogleich entschließen, einzutreten. Was erwartete ihn da oben? Eine Frau, die ihn schnell vergessen hatte und die er nur störte, wenn er sich ihr in Erinnerung brachte? Oder eine Frau, die durch ihn unglücklich geworden war und die ihm fluchte? Was wollte er hier — was konnte er hier noch wollen? Und doch zog es ihn wieder hin zu der Verlassenen, als sei sie ihm nicht ganz verloren, als müsse er ihr Rettung bringen — wenigstens ihre Verzeihung erbitten. Er faßte alle seine Kraft zusammen, trat in die Halle ein und schlich die drei Treppen aufwärts. Es wäre für ihn nicht ohne Gefahr gewesen, von einem der früheren Hausgenossen erkannt zu werden.

An der Glashür zum Entrée zeigte sich ein fremdes Schild. Ein Arzt war eingeschoren, der zu anderer Zeit gewöhnlich seinen Kunden zugemuthet haben würde, so hoch zu steigen. Arnold zog bestürzt die Glocke und erkundigte sich nach der früheren Einwoh-

nerin. Man brachte ihm ihre Visitenkarte, auf welche Straße und Nummer eines anderen Quartiers geschrieben war. Es lag ziemlich weit entfernt in einer sonst nur von Arbeitern gesuchten Stadtgegend. Arme Madelaine — was war aus Dir geworden.

Er stieg in einen Omnibus und ließ sich eine Stetse fahren. Dann setzte er seinen Weg zu Fuße fort durch enge und schmucklose Gassen, bis er vor einem hohen, sich kaisernartig mit vielen Reihen kleiner und schmuckloser Fenster präsentirenden Hause stehen blieb. Hier! Eingang drei, vierte Etage rechts. Er langte außer Athem oben an und faßte nach dem Glockenzeuge. Aber die Hand sank ihm zurück: da war mit kleinen blanken Stiften eine Visitenkarte an die Thür geheftet und es stand darauf mit deutlicher Schrift: „Pierre Leblanc, Optikus.“ Seine Muskeln wurden schlaff, er wollte zur Treppe zurück, um zu stehen, sank aber auf der obersten Schwelle kraftlos zusammen und umfaßte den Ständer, sich gegen den Schwindel zu behaupten, der seine Augen verbunkelte.

So saß er wohl eine Viertelstunde erst ganz bewegungslos, dann in dumpfem Brüten über sein und Madelaine's Geschick; es war nicht die Frage, wer schuldiger und wer unglücklicher sei, und warum ein Mehr oder Winder? Wie gering fiel das ins Gewicht bei einer solchen Last! Er raffte sich auf. Was sollte er thun? Umkehren und wieder das Weiße suchen? Nein! das wäre eine Freigebtheit gewesen, mit der er sich in diesem Augenblick nicht abfinden konnte, er empfand das Bedürfniß, gegen sich selbst grausam zu sein, die Wunde seines Herzens weiter aufzuweißen. Und was war denn geschehen? Nichts, was er nicht erwarten mußte. Aber auch das Erwartete schlägt nieder, wenn es nun gewiß ist.

Er zog die Glocke. Madelaine fragte von innen, wer da sei? Er wolte antworten, aber der Ton erstickte ihm in der Kehle.

Nun öffnete sie. Aus dem Halbdunkel trat eine Gestalt, die sein Innerstes erbeben machte. Das war Madelaine — aber wie verändert! Nicht mehr das zierliche Geschöpf, das nicht ein Mal der frühesten Morgenröthe erlaubt hätte, ein unordentliches Negligé zu belauschen. Das Kleid schien nur so übergeworfen, nichts Weißes umrandete den Hals und die Handgelenke, das natürliche Haar fiel in aufgelösten Locken über die Schultern. Und das Gesicht! Die Augen lagen tief und schienen wie umschleiert, die Augenbraunen senkten sich müde darüber, über die farblosen Wangen hin und um den Mund ging ein Zug von Schloßheit und Abgepanntheit, der zeigte, wie gleichgültig ihr das Leben geworden sei, dessen Reizmittel erschöpft waren. Als sie Arnold erkannte, stuzte sie einen Moment und hob den Kopf. Aber selbst dieses Außerordentliche und ganz Unermuthete bewirkte nur eine schnell vorübergehende Erregung, dann lächelte dieses unheimliche Gesicht, und die weißen Zähne entblöthten sich. „Du bist's!“ sagte sie und es klang etwas wie Spott durch. „Du kommst mit unseren Feinden — das ist in Ordnung.“ Dabei trat sie ein wenig zurück und ließ ihn ein. Er folgte in das nicht aufgeräumte Zimmer.

„Madelaine!“ begann er, den Blick von ihr abwendend, „ich habe in der Heimath nicht gefunden, was ich zu finden hoffte, nachdem mir das Leben hier zur Qual geworden war — meine Mutter war gestorben.“

„Deine Mutter — gestorben,“ wiederholte sie ohne merkliche Bewegung. „Aber Deine Schwester — Dein Bruder.“

Sie zürnen mir,“ fiel er ein, „weil ich Dich verlassen hatte.“ Sie lachte auf. „Weil Du mich verlassen hastest? Erspare Dir die Lüge! das war wohl schon eine abgemachte Sache — damals, als Du zum Weihnachtsest nach Hause reitest? War's nicht?“

Er schüttelte energisch den Kopf. „Du kennst die Deutschen nicht.“ — „Sie sind unsere Todfeinde,“ rief die Frau, und das matte Auge leuchtete plötzlich im Grimme auf, die kleine Hand ballte sich zur Faust; „Ich haße sie alle — alle — alle!“ — „Und hast mich doch ein Mal geliebt,“ sagte er mit sanftem Vorwurf.

Sie schwieg eine Weile; da sie halb hinter ihm stand, konnte er nicht beobachten, was in ihr vorging. Und was willst Du nun hier?“ fragte sie dann milder — „ich kann Dir nichts mehr sein.“ Er wußte, daß sie die ganze Wahrheit sprach. „Du hast es in Deiner Hand, Madelaine,“ sagte er schauernd, „Dich an mir zu rächen. Verrathe mein Hiersein Deinen Freunden, und morgen lebe ich nicht mehr.“

Madelaine sann nach. „Du hast recht,“ bestätigte sie dann nickend, „aber Du hast auch in dem Andern recht, daß ich Dich ein Mal geliebt habe — geh! ich will mich nicht rächen.“

Arnold wandte sich rasch zurück und ergiff ihre Hand. „Madelaine,“ rief er mit bebender Stimme, „Du kannst mir verzeihen?“ Sie schüttelte langsam den Kopf und sah ihn dabei mit einem Blick an, der in's tiefste Mark der Seele drang: „nein, ich bin zu elend,“ antwortete sie kaum hörbar. Er stand regungslos, wie vernichtet; ihre Hand glitt aus der seinen. „Ist nicht heut der vierundzwanzigste December?“ fragte sie wieder nach einer Weile. Er brach es. „Das ist ein böser Tag,“ fuhr sie fort, „an dem habe ich Dich verloren. Hättest Du Dich nie von mir getrennt —! Alles hättest Du schon vergessen: Vater, Mutter, Geschwister — aber die deutsche Weihnacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Furf in Merseburg.